



Reise & Erholung

Tipps für Reisende

Deutschland: Im niedersächsischen Papenburg gibt es im Sommer 2019 eine Blumenschau. Sie startet am 1. Juni und läuft bis 30. September, wie die regionale Tourismusagentur mitteilt. Höhepunkt seien rund 15 Themengärten sowie thematische Nachbildungen der sieben Kontinente, die zwischen 17. Juli und 4. August im Stadtpark zu sehen sind. Der Eintritt ist frei. Zudem sind etwa Festivals, Lesungen und Kinderkurse geplant. Papenburg im äußersten Nordwesten Deutschlands ist vor allem für die Meyer Werft bekannt, in der große Kreuzfahrtschiffe gebaut werden.

☆

Frankreich: Das Renoir-Haus in Essoyes widmet dem berühmten Maler anlässlich seines 100. Todestages vom 1. Juni bis 30. September eine Sonderausstellung. Diese soll an die bekannte Renoir-Ausstellung von Paul Rosenberg in Paris 1934 erinnern, teilt das Tourismusamt der Regi-

on Aube en Champagne mit. Pierre-Auguste Renoir, der im Dezember 1919 verstorben ist, gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des Impressionismus. Essoyes liegt südöstlich von Paris.

☆

Israel: Urlauber in Jerusalem können weite Teile der historischen Altstadt auf neuen barrierefreien Routen entdecken. Die Strecken sind ausgeschildert und in einer App abrufbar, mit der man sich durch die Gassen navigieren lassen kann, teilt das Israelische Tourismusbüro mit.

☆

Norwegen: Das erste Unterwasser-Restaurant des Landes ist eröffnet. Das auf dem Meeresboden gebaute Lokal Unter begrüßt vor Norwegens Südküste am Skagerrak Besucher, wie Visit Norway mitteilt. Die Betonschale des Gebäudes dient als natürliches Riff. Panoramafenster bieten während des Essens einen Blick auf Fische und andere Meeresbewohner.

Gruuthuse-Museum in Brügge öffnet im Frühjahr wieder



In Brügge wird im Frühjahr das Gruuthuse-Museum wiedereröffnet. Das Stadtpalais wird nach umfangreicher Renovierung und Umgestaltung ab 25. Mai für Besucher zugänglich sein, wie Tourismus Flandern-Brüssel mitteilt. Das Museum war 2014 geschlossen worden. Das Gruuthuse-Palais zeigt angewandte Kunst vom 15. bis zum 19. Jahrhundert – etwa Wandteppiche, Handschriften, Skulpturen, Möbel und Silberarbeiten. Der Besuch führt durch die Brügger Geschichte vom Spätmittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Die Liebfrauenkirche neben dem Palast mit Werken flämischer Meister und Herzogsgräbern wurde ebenfalls restauriert. (Foto: Jan D'Hondt/VisitFlanders/dpa-tmn)

»Die Landschaft ist einmalig – wie verzaubert, aber ohne Geister«

Unzählige Gletscher, Fjorde, Eisberge, kristallklares Wasser und viele Tiere: Ganz am südlichen Ende von Südamerika befindet sich Feuerland

Feuerland ist eine Insel. Sie gehört zur Hälfte zu Argentinien, die andere Seite zu Chile. Die berühmte Magellanstraße trennt Feuerland vom Festland Südamerikas. »Die Landschaft ist einmalig – wie verzaubert, aber ohne Geister«, erklärt Tourismusminister Luis Castelli. Allerdings ist Feuerland schwer zu erreichen, da es am südlichsten Ende Südamerikas liegt.

Ushuaia ist die Hauptstadt der Insel. Sie ist die südlichste Hauptstadt der Welt. Die Anden, die mächtige Bergkette Südamerikas, ragt gleich hinter der Stadt auf. Die Avenida San Martín ist die Hauptstraße Ushuaias und das lebendige Zentrum der Stadt. Hier finden sich Souvenirgeschäfte, viele Cafés und Restaurants sowie Hotels und Ausrüstungsgeschäfte für die Expeditionen in die Antarktis.

Da die Zölle für die Einfuhr nach Feuerland niedrig sind, gibt es oft Schnäppchen-Angebote. Auch ein Hard-Rock-Café gibt es in Ushuaia. Das Museum Fin del Mundo zeigt die Natur- und Kulturgeschichte der Region. Das Gefängnis & Maritime Museum war früher eine Justizvollzugsanstalt, die 1947 geschlossen wurde. Heute werden dort Marinemodelle ausgestellt, die seit der Ankunft der Entdecker, die maritime Geschichte Feuerlands erzählen.

Der Ausflug von Ushuaia auf der berühmten Panamericana an Wald- und Moorlandschaften entlang, über den Garibaldi Pass zum Escondido-See ist eindrucksvoll.



Panamaische Winterlandschaft über der Bucht von Ushuaia: Dahinter ist wunderschön die Bergkette der Anden gelegen. (Foto: Instituto Fueguino de Turismo)

voll. Ein kurzer Halt im Wintersportort Las Cotorras für einen starken Kaffee mit einem Schuss Alkohol ist eingeplant. Schlittenhunde ruhen gelangweilt hinter dem Haus und warten auf den Winter. Die alte Eisenbahn, die mit einer Dampflokomotive früher Holz aus den Wäldern transportierte, ist heute eine Touristen-Attraktion. Für Geologen ist der tektonische Bruch, der sich durch Feuerland zieht, eine Attraktion. Ornithologen kommen bei dem Anblick der zahlreichen Pinguine, Robben, Kondore, Flamingos, Albatrossen, Riesenturmvogeln und Magellangänsen ins Schwärmen.

Die Umgebung von Ushuaia ist ein ideales Wanderparadies. Der wohl beliebteste Weg führt auf den Gletscher Martillo, einen 1300 m hohen Gipfel mit ei-

nen kleinen Gletscherfeld und einer spektakulären Aussicht auf Ushuaia. Wander- und Trekkingmöglichkeiten bietet der Nationalpark Tierra del Fuego, der zwölf Kilometer vor den Toren Ushuaias liegt. Mountbiker sollten etwas Kondition mitbringen, da die Steigungen nicht zu unterschätzen sind. Mit Reiten, Segeln und Kanufahren taucht man direkt in die Natur Feuerlands ein. Walbeobachtung ist ein spannendes Erlebnis.

Die Kautapen Lodge ist die beste Angel-Lodge weltweit – es ist sozusagen ein Geheimtipp! Man übernachtet in der Estancia und geht zum Angeln. Eine Forelle kann schon mal 30 Pfund wiegen und das ist keine Seltenheit. Feuerland hat das südlichste Skigebiet der Welt: Cerro Castor. Es ist



Eine Pinguin-Kolonie befindet sich auf der Isla Martillo am Beagle-Kanal, dieser ist rund zwei Stunden von Ushuaia entfernt. Auf unserem Bild sind Papua- und Königspinguine zu sehen. (Foto: Irina Graßmann/Choosing Argentina)

sehr exklusiv, hier trainieren nationale Ski-Teams aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Kroatien und Frankreich.

Die Produkte in Feuerland sind biologisch. Das kommt durch die einmalige Landschaft und die gesunde Luft. Lamm ist die einheimische Spezialität Nummer eins. Die Lämmer fressen nur sauberes, biologisches Gras. Sie werden drei bis vier Stunden am Feuer gegart. An zweiter Stelle stehen die köstlichen Königskrabben. An dritter Stelle steht Merluza negra – der schwarze Seehecht. Er lebt in 4000 Meter Tiefe. Sein Fleisch schmeckt wie Fisch, die Konsistenz ist wie Fleisch.

Ferdinand Magellan hatte Feuer an den Ufern gesehen, als er mit seinem Schiff vorbei gesegelt ist. Es war stürmisch und die Bucht war eng, so ist er nicht an Land gegangen. Das Feuer kam von den Indianern, die sich mit Fett eingerieben hatten und Feuer gemacht haben, um sich zu wärmen. Sie hatten sogar Feuer in ihren Booten. So entstand der Name Feuerland. Die Insel war im Laufe der Geschichte auch mal eine Gefängnisinsel.

Der Hauptpunkt von Feuerland ist die Natur und die Ruhe. Man sollte mindestens drei Nächte in Feuerland bleiben, um die Spezialitäten des Landes zu probieren und um das Gefühl am Ende der Welt zu verinnerlichen. Nein, Feuerland ist nicht nur ein Sprungbrett in die Antarktis: Es hat selber viel zu bieten. Gabi Dräger